

Sack, Gustav: Die Seifenblase (1900)

1 Wie sie mit ihren Dünsten sich umgeben!
2 Wie sie, den Finger an der Himmelsnase,
3 weislich erforschen ihre eignen Gase,
4 wie diese Klötze an der Erde kleben!

5 Doch immer hohler, weiter wird mein Leben,
6 es wird noch, glänzend wie die Seifenblase,
7 in schwereloser, wiegender Ekstase
8 mit allen Winden in die Weite schweben;

9 und wenn auf ihren dünnen Kugelschalen
10 sich eure schweren Nebelgründe bunt
11 verzerrt zu einem schönen Spuk abmalen,

12 wird sie in ihrer höchsten Pracht der Schlund
13 des Frostes und der Einsamkeit verzehren,
14 nichts wird in eure Tiefen wiederkehren.

(Textopus: Die Seifenblase. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56672>)